

International Via Baltica

Als Teil des Transeuropäischen Netzwerkes gilt die Via Baltica als eine der vorrangig auszubauenden Straßenprojekte Nordosteuropas. Sie soll von Warschau bis Tallin führen und dazu in Polen massiv ausgebaut werden. Die derzeitig geplante Trassenführung würde allerdings gleich mehrere einmalige Naturjuwelen durchschneiden – allen voran die Biebrza-Sümpfe mit den bedeutendsten europäischen Vorkommen des Seggenrohrsängers und des Schelladlers sowie die Urwälder von Augustov und Knyszyn die neben bedeutenden Beständen von Schrei- und Seeadler

auch Luchse und Wölfe beherbergen. Der polnische BirdLife Partner OTOP kämpft gemeinsam mit dem WWF Polen und anderen Naturschutzorganisationen seit vier Jahren gegen diese zerstörerischen Straßenabschnitte. Die Naturschützer legten auch naturverträglichere Alternativvorschläge vor. Trotz aller Bemühungen waren weder die Straßenbetreiber noch die polnische Regierung dazu zu bewegen, Alternativen in Betracht zu ziehen. Im Februar 2007 wurde im Rospuda-Tal, einem designierten Natura-2000-Gebiet mit den Bauarbeiten für die Umfahrung der Stadt

Augustov begonnen. Eine Beschwerde bei der Europäischen Kommission wegen Verletzung der EU-Naturschutzrichtlinien führte inzwischen dazu, dass der Fall ungewöhnlich schnell dem Europäischen Gerichtshof übergeben wurde. Die Kommission ersuchte den Gerichtshof auch um eine Verfügung gegen Polen zum sofortigen Stopp der Bauarbeiten bis zum Vorliegen des Urteils. Es ist zu hoffen, dass diese Maßnahmen die polnische Regierung davon überzeugen, dass die EU-Naturschutzgesetze auch in Polen zu achten sind (www.viabaltica.info.org).



Foto: BirdLife International

Feuchtgebiete sind für die Bevölkerung Madagaskars eine wichtige Lebensgrundlage.

Die „Mahavavy-Kinkony Wetlands“ im westlichen Madagaskar, ein knapp 3.000 km² großes Gebiet, beherbergen zahlreiche endemische, hochgradig gefährdete Wasservögel, darunter Bernierente, Malegassensumpfhuhn, Madagaskaribis und Dickschnabelrei-

Hoffnung für Madagaskars Feuchtgebiete – wichtiges IBA unter Schutz gestellt

her. Es ist aber auch eines der letzten Rückzugsgebiete des Madagaskarseeadler, der mit einer Population von nur mehr 220 Individuen vom Aussterben bedroht ist.

BirdLife International engagiert sich seit 1997 in Madagaskar, da es mit seinen 49 endemischen Vogelarten, von denen 27 als gefährdet gelten, im internationalen Vogelschutz zu den Schlüsselgebieten zählt. 1999 wurden die „Important Bird Areas of Madagaskar“ veröffentlicht, zu denen auch die Mahavavy-Kinkony Wetlands gehören. Im Jänner 2007 wurden sie nun von der Regierung Madagaskars unter Schutz gestellt. BirdLife International arbeitet seit 2003 in diesem Gebiet und setzt sich auch für eine nachhaltige Nutzung durch die einheimische Bevölkerung ein, für die Feuchtgebiete eine wichtige Lebensgrundlage darstellt. Der gesetzliche Schutz für weitere Feuchtgebiete ist von der Regierung geplant – nach Präsident

Marc Ravalomanana's „Durban Vision“ soll Madagaskar bis zum Jahr 2008 die Fläche seiner Naturschutzgebiete auf 60.000 km² vergrößern – das wären immerhin ungefähr 10 % der Landesfläche (www.birdlife.org).



Foto: BirdLife International

In den Mahavavy-Kinkony Wetlands.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [International - Via Baltica; Hoffnung für Madagaskars Feuchtgebiete - wichtiges IBA unter Schutz gestellt. 22](#)